

Langenau aktuell

Nr. 21/52. Jahrgang
22. Mai 2009

Wochenbeilage
der SÜDWEST PRESSE

Anzeigenannahme:
Telefon (0 73 45) 96 67-26
Redaktion: Telefon (0 73 45) 96 67-24

MUSIKSCHULE / Konzert und Tag der offenen Tür zum 25-jährigen Bestehen der Einrichtung

Klingende Geburtstagsgrüße erster Güte

Die Verbandsmusikschule feierte in Langenau ihr 25-jähriges Bestehen mit einem glanzvollen Jubiläumskonzert in der Stadthalle und einem bunten Tag der offenen Tür. Außerdem wurde in der katholischen Kirche ein Musical aufgeführt.

MARINA STAIGER
HEIKE SCHNEIDER

LANGENAU ■ Es war ein Event voller Glanzpunkte, das Jubiläumskonzert der Verbandsmusikschule Langenau, die am Samstagabend in der Stadthalle ihr 25-jähriges Bestehen feierte. Mit dem breit gefächerten Programm zeigte die Musikschule, wie vielfältig ihr musikalisches Wirken ist. 25 Jahre Aufbauarbeit an der Verbandsmusikschule haben sich gelohnt. Davon konnten sich die Zuhörer in der voll besetzten Stadthalle überzeugen. Ein Höhepunkt folgte dem anderen, feinsinnig garniert mit geistreichen Anregungen von Beate Schmid und Corinna Hopffesteck.

Die zwölf Damen des Dekorationsteams hatten sich lange Gedanken darüber gemacht, wie das Konzert optisch schön verpackt werden könnte. Den kreativen Musikpädagoginnen gelang – auch dank finanzieller Unterstützung durch die Sparkasse Ulm – eine stilvolle Verpackung. Master Georg Friedrich Händel beobachtete das Geschehen als Porträt, das am hinteren Bühnenvorhang hing. Notenblätter, Violinen und prachtvoller Blumenschmuck schufen ein unverwechselbares Ambiente.

Bravissimo riefen die Zuhörer innerlich dem vorzüglich



Allerliebst präsentierten sich die Jüngsten beim Tag der offenen Tür in der Pfleghofhalle. FOTO: H. Schneider

agierenden Sinfonie-Orchester der Musikschule unter der souveränen Leitung von Jörg Sziel zu. Egal, ob Händel oder Telemann, Mozart oder Poser, das Orchester verlieh jedem Werk die passende Note. Die drei Musikdozenten Ulrike Garmatter, Thomas Seitz (Trompete) und Brigitte Ott (Violoncello) überzeugten mit ihrem innigen Zusammenspiel beim Telemann-Konzert D-Dur. Gesangspädagogin Ulrike Blessing bezauerte das Publikum mit charmant interpretierten Mozart-Arien. Trompeten-Lehrer Thomas Seitz hatte mit sieben Nachwuchstrompetern festliche Trompetenklänge von Marc-Antoine Charpentier und Giovanni Gabrieli einstudiert.

Stimmungsvolle Live-Musik statt Musik aus der Konserve spielte eine Formation mit Familie Sziel, Familie Scheying, Gisela Gröner, Brigitte Geiger und Hannes Schnaitter zum Auftritt der Tanzgruppe „Per Saecula“. Die Gruppe war aus

dem Schauspielensemble für die 1000-Feier hervorgegangen und tanzte historische Tänze.

Eigens für das große Konzertereignis hatte sich unter Regine Wachsmann ein Jubiläums-Projektchor gebildet, in dem auch Eltern von Musikschülern mitsangen. Unter dem schwungvollen Dirigentenstab von Regine Wachsmann sang der Projektchor moderne Arrangements von Hubert von Goisern/Lorenz Maierhofer und Hans Unterweger/Maria Kamm. Schwungvoll daher kam das gemischte Saxophon-Klarinetten-Ensemble „Take six“. Thomas Hirt hatte mit jungen Musikern moderne Klassiker einstudiert.

Eine klangliche Überraschung war das Concertino für Vibraphon und Klavier von Florian Poser, das der junge Vibraphon-Lehrer Holger Koppitz bestritt. Großen Beifall erhielt das Erste Langenauer Blockflötenorchester unter der souveränen Leitung von Bruni Schey-

ing. Die jungen und jung gebliebenen Damen und Herren machten klar, dass man durchaus auch mit einem Flötenkopf und Sprachspielen ein komplexes Musikstück bewerkstelligen kann.

Acht flinke Hände, vier charmante junge Pianistinnen und zwei schwarz glänzende Flügel konnten die Konzertbesucher beim Programmpunkt „Acht Hände auf zwei Klavieren“ auf der Bühne bestaunen. Auch der gelungene Auftritt des neunköpfigen Damen-Gesangsensembles gefiel mit Opernarien. Mit Federboas und langen schwarzen Handschuhen sang die Damenwelt, einfühlsam am Klavier begleitet von Andreas Schulz, von Herz, Schmerz und anderen Dingen.

Nicht nur ein Instrument kann man bei der Verbandsmusikschule erlernen. Man kann auch tanzen lernen, wie die Gruppen der Ballettabteilung unter André Koschyk

zeigte. Allerliebst zeigten die Eleven, dass Tanz in Bewegung umgesetzte Musik ist.

Damit die Pausengespräche und die Gespräche nach Ende des Konzerts so richtig in Schwung kommen, spielten Thomas Hirt, Ulrich Eckardt und Lothar Dangel inspiriert Jazz-Standards. Die Musikschulband „Cashew“ ließ den Jubiläumsabend mit starken Nummern ausklingen.

Der Singtreff der Verbandsmusikschule Langenau nahm tags darauf das Jubiläum zum Anlass, um den Familiengottesdienst mitzugestalten. Die Kinder verkündeten mit ihren Liedern, dass Menschen einander helfen sollten. Eine große Bandbreite an Liedern war vertreten. Sie reichten vom Räuber-Rap, bis zu einem ruhigen Lied von Händen, die schenken.

Tag der offenen Tür

Und den Tag der offenen Tür am Sonntagmittag eröffneten über 100 Früherziehungskinder unter Regie des Früherziehungsteams. Allerliebst bildeten die Jüngsten einen Hofstaat, bestehend aus einem Königspaar, das Gäste geladen hatte, aus Dienerschaft und Hofgesinde. Gespielt und gesungen wurden nun die Vorbereitungen für ein Fest, es wurde der Hof gefegt, in der Küche gerührt, schließlich der Tisch gedeckt, und die Gäste tanzten ein Menuett. Die unterschiedlichen Szenen begleiteten musikalisch zahlreiche Instrumentalisten der Musikschule und die Nachwuchsgruppe des Musikvereins.

Im Robert-Bosch-Gymnasium gab es dann Kaffee und Kuchen zur Musik einiger Musikschul-Ensembles. Großer Andrang herrschte auch bei den Instrumenten, über die fachkundig informiert wurde.